

Preuschoff, Corinna

## **Die USA. Zusammengestellt nach Berichten der US-amerikanischen Presse**

*Trends in Bildung international (2002) 5, S. 1-2*

urn:nbn:de:0111-opus-52201

### **Nutzungsbedingungen / conditions of use**

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.  
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.  
By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### **Kontakt / Contact:**

**peDOCS**  
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)  
Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
Schloßstr. 29, D-60486 Frankfurt am Main  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

## Die USA

Corinna Preuschoff

Zusammengestellt nach Berichten der US-amerikanischen Presse<sup>1</sup>

### 1. Übersicht über Pisa-Ergebnisse in den USA im Vergleich zu Deutschland

	USA	Deutschland
Lesekompetenz	M=504; Rang: 15; SD=105; -KS1=6%;KS5=12%	M=484; Rang: 22; SD=111; -KS1=10%; KS5=8%
Mathematische Grundbildung	M=493; Rang: 20; SD=98;	M=490; Rang: 21; SD=103;
Naturwissenschaften	M=499; Rang: 15; SD=101	M=487; Rang: 21; SD=102
Unterschiede in der mittleren Lesekompetenz zwischen Familien des oberen und unteren Viertels der Sozialschicht	Differenz der Testwerte: 98	Differenz der Testwerte: 110

### 2. Pisa in der Presse

(Alle zitiert nach: OECD: [www.pisa.oecd.org/News/cntry.htm](http://www.pisa.oecd.org/News/cntry.htm))

#### Allgemeine Aussage der Artikel:

Die meisten amerikanischen Schüler schneiden bei PISA im Vergleich zu Schülern aus anderen hochindustrialisierten Ländern durchschnittlich ab. Dieses Ergebnis wird jedoch als bedenklich eingeschätzt, da Länder, die besser abgeschnitten haben, in einer globalisierten Wirtschaft die Konkurrenten der USA seien (z.B. Milwaukee Journal Sentinel, 4/12/2001) und die USA mit einer nur durchschnittlich ausgebildeten Bevölkerung die Welt im Krieg gegen den Terrorismus anführen solle (Investors Business Daily, 10/12/2001).

#### Welche Faktoren sind verantwortlich für das durchschnittliche Abschneiden der USA und das gute bzw. schlechte Abschneiden anderer Länder?

- Es gibt keinen Faktor, der allein erklärt, weshalb manche Länder erfolgreicher sind als andere, aber es gibt Praktiken und Politiken, die mit Erfolg oder Misserfolg verbunden sind (International Reading Association, 6/12/2001);
- Das durchschnittliche Abschneiden der USA in der Lesekompetenz ist teilweise zurückzuführen auf den geringen Anteil an Lehrern mit Universitätsabschluss in dem von ihnen unterrichteten Fach, einer zu hohen Schüler-Lehrer-Relation und dem geringen Umfang, in welchem die Schüler die Ressourcen der Schule nutzen (International Reading Association, 6/12/2001);
- Nicht unbedingt die Höhe der Investitionen in das Bildungssystem muss gesteigert werden, sondern die Effektivität des Ressourceneinsatzes (International Reading Association, 6/12/2001);

<sup>1</sup> nach <[www.pisa.oecd.org/News/cntry.htm](http://www.pisa.oecd.org/News/cntry.htm)>

- Eine gute finanzielle und materielle Ausstattung der Schulen führt nicht unbedingt zu besseren Schülerleistungen, wenn die Schüler die Ressourcen nicht nutzen (Investors Business Daily, 10/12/2001);
- Die Erwartungen an die Schüler müssen gesteigert werden, denn hohe Erwartungen führen zu besseren Leistungen (Investors Business Daily, 10/12/2001).
- Die USA schneiden nur durchschnittlich ab, weil viele Schüler schlecht sind (Barry McGaw – OECD-Director of Education. In: Los Angeles Times, 4/12/2001). Die USA haben einen Überhang an Schülern auf den untersten Kompetenzstufen (Milwaukee Journal Sentinel, 4/12/2001);
- Schüler afro-amerikanischer und hispanischer Herkunft haben schlechter abgeschnitten als andere ethnische Gruppen (Los Angeles Times, 4/12/2001);
- Das Ausbildungsniveau der Eltern steht in einem engen Zusammenhang mit den Leistungsergebnissen der Kinder (PR Newswire, 4/12/2001);
- Der Zusammenhang zwischen sozioökonomischem Status und Lesekompetenz in den USA ist im Vergleich zu anderen OECD-Ländern durchschnittlich (PR Newswire, 4/12/2001);
- In Mathematik und Naturwissenschaften gibt es im Gegensatz zu anderen teilnehmenden Ländern in den USA keine Geschlechtsdifferenzen (Los Angeles Times, 4/12/2001).

### **Zu welchen Reformen geben die Pisa-Ergebnisse Anlass?**

- Die Schlechteren müssen besser werden, und ein Hintanstellen der Qualität darf nicht mehr der Preis für Chancengleichheit sein (Barry McGaw – OECD-Director of Education, In: Los Angeles Times, 4/12/2001);
- Der Kongress, unterstützt durch Präsident Bush, beabsichtigt in den Klassenstufen 3 und 8 jährlich standardisierte Tests in Mathematik und Lesen durchzuführen (Los Angeles Times, 4/12/2001);
- Untersuchungen wie PISA sind von hoher Bedeutung, da durch sie den USA die Möglichkeit gegeben wird, von den erfolgreicherer Ländern zu lernen (Rod Paige – US-Secretary of Education, In: PR Newswire, 4/12/2001).

### **Das Abschneiden Deutschlands:**

Zitate:

„Are German students dumb?“ (Reuters, 2/1/2002);

„Die Deutschen dachten ihre Schulen seien unter den besten der Welt, doch das „Land der Dichter und Denker“ wurde eines Besseren belehrt. Seine Schulen finden sich ganz unten wieder!“ (Reuters, 2/1/2002);

„Deutsche Schüler sind an der Spitze der Liste für Inkompetenz“ (Reuters, 2/1/2002).

### **Erklärungen für das schlechte Abschneiden Deutschlands:**

- Politische Lethargie: Politiker können nicht ihr lethargisches Verhalten überwinden, was für die Stagnation des Schulsystems seit Jahren verantwortlich ist (Reuters, 2/1/2002);
- Auch die Reaktionen auf PISA waren ungenaue Statements anstatt konkreter Ideen (Reuters, 2/1/2002);
- Laut einer interviewten Lehrerin aus Berlin Kreuzberg ist die Mehrgliedrigkeit des deutschen Schulsystems schuld. In jungen Jahren lernt die schlechtere Gruppe der Schüler, dass aus ihnen sowieso nichts werden wird (Reuters, 2/1/2002);
- Insbesondere die Schulbildung von Immigranten muss verbessert werden, da diese Gruppe in der deutschen Gesellschaft eine immer wichtigere Rolle spielt (Reuters, 2/1/2002).